

ET IN ARCADIA EGO

JENS HAUSMANN – MALEREI

2.3. – 5.5.2019

Öffnungszeiten

Mittwoch–Samstag 14 – 18 Uhr, Sonntag 11 – 18 Uhr
Montag und Dienstag geschlossen

Museumspädagogisches Begleitprogramm mit Sonja Ziemann-Heitkemper

Informationsveranstaltung für Multiplikatoren:

Montag, 4. 3. 2019, 16.30 Uhr

Führungen:

Sonntags ab dem 10. 3. 2019 jeweils 15 Uhr

Preis: Eintritt + 1,50 € pro Person

Führungen für Schulklassen nach Anmeldung
Sonderführungen nach Vereinbarung (kostenpflichtig)

Kontakt/Information/Anmeldung:

Mobil: 01 70 54 01 49 5 – Email: ziemannart@aol.com

Begleitprogramm

Lesung mit Musik

Donnerstag, 28. 3. 2019 um 18.30 Uhr

Antje und Martin Schneider zu „Alles lebt – nichts geht verloren“,
begleitet von Angela Maria Stoll am Klavier

Führung mit Musik

Sonntag, 14. 4. 2019 um 15.00 Uhr

Sonja Ziemann-Heitkemper führt durch die Ausstellung,
begleitet von Christine Markwart und Manuel Gottowik am Klavier

Eintrittspreise

Erwachsene 4,50 € – ermäßigt 2,50 €

für Mitglieder des Kunstvereins freier Eintritt.

Ortsbeschreibung und Parkmöglichkeiten

Das Daniel-Pöppelmann-Haus liegt 5 Gehminuten vom Bahnhof entfernt, Ausgang rechts Richtung Innenstadt. Das Parkhaus Rade-wig liegt drei Gehminuten vom Daniel-Pöppelmann-Haus entfernt, Ausgang Richtung Kreisstraße. Am Wochenende und an Feiertagen können auch die Parkplätze am Kreishaus gegenüber dem Daniel-Pöppelmann-Haus genutzt werden.

Herforder Kunstverein im Daniel-Pöppelmann-Haus e.V.

32052 Herford, Deichtorwall 2

Tel: 0 52 21 18 96 89 (Museum)

Email: post@herforder-kunstverein.de

Internet: www.herforder-kunstverein.de

Facebook: www.facebook.com/HerforderKunstverein

Titelbild:

The Garden, 270 x 120 cm, Öl / Lw. 2014-18 © Jens Hausmann

BARBARA STÖCK
Digital-, Offset- und Siebdruck



die kunst der moderne

HERFORDER KUNSTVEREIN
IM DANIEL-PÖPPELMANN-HAUS e.V.

Jens Hausmann und sein Werk

Trouble in Paradise – der Titel von Ernst Lubitschs Filmklassiker passt gut zu den Gemälden von Jens Hausmann: Die Schönheit dieser eleganten, luxuriösen Villen in der Tradition des Bauhauses oder des „International Style“ ist gebrochen durch rätselhafte Geheimnisse. Die Zeit scheint still zu stehen, nichts bewegt sich, die Szene ist menschenleer. Das erinnert an die lichterfüllte Verlassenheit eines Edward Hopper. So durchsichtig die Häuser mit ihren Glaswänden sind, so viel verbergen sie doch, und so einladend die offenen Ein- und Durchgänge wirken, so bunkerhaft und abwehrend ist das zugleich.

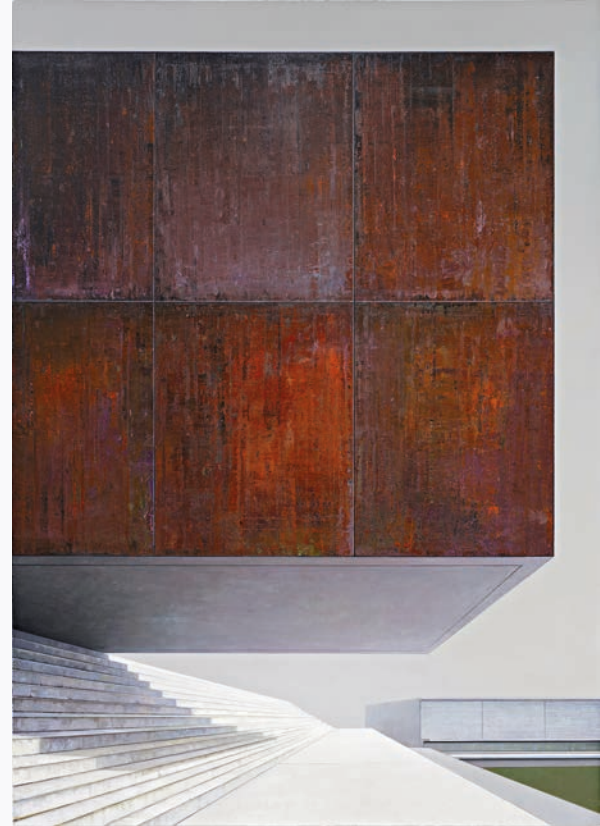


Babel / Fragment 3, 60 x 40 cm, Öl / Leinwand 2018 © Jens Hausmann

Die Villen in der Nachfolge eines Ludwig Mies van der Rohe, Le Corbusier oder Richard Neutra sind Archetypen der Moderne, versehen mit ihren Pathosformeln: Flugdächer, Panoramafenster und weite Terrassen mit Pools als Sinnbild vereinnahmter Natur; Glaswände alternieren mit geschlossenen, blockhaften Mauern. Dem Formelhaften der Architektur setzt Hausmann seine Arbeitsweise entgegen. Der Pinselstrich beim Aufstreichen der Ölfarbe, oft in mehreren Schichten, gibt dem Bild sein Vibrato, lässt es atmen.

herforder-kunstverein.de

Manche Motive stammen aus Brasilien, wo Jens Hausmann sich häufiger aufhält. Das wilde Wuchern der tropischen Pflanzen steht gegen das Bestreben des Menschen, die Welt einem bestimmten Konzept zu unterwerfen. Details wie tote Bäume oder Schutt von Abriss und Verwitterung, vor allem aber die Dämmerung, das Zwielficht deuten an, dass dieses Arkadien bedroht ist. Et in Arcadia ego, das Bildmotiv des Barock, das den Tod selbst in der romantischsten Paradies-Landschaft ansiedelt, erhält hier eine zeitgenössische Form. So sind die Architektur-Bilder von Jens Hausmann Reflexionen über Schönheit und Verfall, hoffnungsvolle Utopie und banale Realität, Fortschrittsgläubigkeit und skeptische Melancholie. www.busche-kunst.com



Block, 210 x 155 cm, Öl / Leinwand 2018 © Jens Hausmann

Jens Hausmann Vita

- 1964 geboren in Meiningen (Thüringen)
 - 1987 Umzug nach Berlin
 - 1994 – 2000 Studium der Bildhauerei und Malerei an der Hochschule für bildende Künste Dresden
 - 2001 Diplom für Malerei bei Prof. Ralf Kerbach
- lebt und arbeitet als Maler und freier Kurator in Berlin

jenshausmann.eu